

Prämierung Abschlussarbeiten 2017

BA-ARBEITEN:

Brungraber, Isabella: Entre *hacker* et *fouineur* – La terminologie officielle de l'informatique contre l'intrus par excellence: l'anglicisme.

(Betreuer: Roland Bauer)

Die BA-Arbeit von Frau Brungraber ist im Rahmen des von Prof. Roland Bauer geleiteten Seminars „Sprachgesetzgebung und Terminologie in Frankreich, gestern und heute“ (Wintersemester 2016/17) entstanden. Sie befasst sich mit dem Einfluss des Englischen auf die französische Fachsprache der Informatik und die Reaktion der französischen Sprachpolitik darauf. Isabella Brungraber, die sich auch mit großem Einsatz auch als Tutorin und Studienassistentin für den FB engagiert, hat hierzu alle zwischen 1997 und 2015 amtlich vorgeschlagenen französischen Informatik-Fachtermini zusammengestellt, diese zunächst qualitativ nach Bildungstyp analysiert und dann anhand eines Korpus von informatischen Fachzeitschriften quantitativ ausgewertet, welchen dieser Termini welcher Erfolg beschieden war.

Schweiger, Julia: Il linguaggio tragico di Vittorio Alfieri nel *Filippo*.

(Betreuerin: Susanne Winter)

Die Bachelorarbeit *Il linguaggio tragico di Vittorio Alfieri nel Filippo* ging aus dem italianistischen Seminar „Theater des 18. Jahrhunderts“ im Sommersemester 2017 hervor und wurde von Prof. Susanne Winter betreut. Der bedeutendste italienische Tragiker, Vittorio Alfieri, fand mit der Tragödie *Filippo*, die er mehrfach überarbeitete, zu der Theatersprache, die für sein weiteres Schaffen charakteristisch bleiben sollte. Julia Schweiger konzentriert sich auf die Repliken des Protagonisten, *Filippo*, um unter Berücksichtigung der Varianten die Entstehung dieser Theatersprache, ihre stilistischen Eigenheiten und ihre Abstimmung auf *Filippo*'s Charakter zu untersuchen. Ihre Arbeit zeichnet sich durch Sensibilität und Genauigkeit, durch eigenständige Analyse und interpretatives Geschick und, nicht zuletzt, durch ein ausgezeichnetes Italienisch aus.

Wurzer, Karoline: Le procédé du théâtre dans le théâtre. Structures et effets dans *Le Vritable Saint Genest* de Jean Rotrou.

(Betreuerin: Susanne Winter)

Die Bachelorarbeit "Le procédé du théâtre dans le théâtre. Le Vritable Saint Genest de Jean Rotrou" ist im Seminar über französisches Barocktheater im Wintersemester 2016/17 unter der Betreuung von Prof. Susanne Winter entstanden. Frau Wurzer beschäftigt sich in dieser Abschlussarbeit mit der Frage der mehrfachen Illusions-Ebenen im genannten Stück und legt

v. a. auf die Problematik der Übergänge zwischen diesen Ebenen ihr Augenmerk. Durch eine genaue Analyse und subtile Argumentation gelingt es Frau Wurzer nicht nur, dem Stück verschiedene ästhetische Qualitäten abzugewinnen, sondern es auch ganz neu in der dramatischen Produktion Rotrou zu situieren. Sie kann nämlich zeigen, dass die in der Literaturkritik oft anzutreffende Einschätzung des Stücks als religiöses Theater zu kurz greift, und im Gegensatz dazu die apologetische Funktion in den Vordergrund rücken. Es gehe also nicht nur um eine religiöse Dimension im engeren Sinne, sondern auch um dramenpoetologische Fragen vor einem viel weiteren Horizont.

DIPLOMARBEITEN:

1. Preis:

Wurzer, Karoline: Le rapport entre un séjour en France et l'usage des marqueurs discursifs dans le langage parlé chez les apprenants du Français Langue Étrangère.

(Betreuerin: Johanna Wolf, Gutachter: Matthias Heinz)

Karoline Wurzer, die für zwei Abschlussarbeiten ausgezeichnet wird, befasst sich in ihrer von Dr. Johanna Wolf und Prof. Matthias Heinz betreuten linguistischen Diplomarbeit mit den positiven Auswirkungen, die ein längerer Aufenthalt in Frankreich auf den Erwerb einer typischen Mündlichkeit in der studierten Zielsprache Französisch hat. Hierzu überprüft sie, wie sich drei Gruppen von fortgeschrittenen Lernern – Salzburger Studierende mit einjährigem, mit einsemestrigem und ohne Auslandsaufenthalt – in ihrem gesprochenen Französisch bezüglich des Gebrauchs von Diskursmarkern unterscheiden und kann nachweisen, dass ein Aufenthalt im Zielsprachenland positiv mit einem native-nahen Gebrauch dieser typisch mündlichen Formen korreliert. Frau Wurzer gelingt in der in hervorragendem Französisch abgefassten Arbeit auf vorbildliche Weise, Theorie, Forschungsstand und eigene Empirie zu verzahnen.

2. Preis:

Hainzer, Isabella : Mittelbarkeit und vermittelnde Instanz in den dramatischen Texten Stefano Massinis.

(Betreuerin: Susanne Winter)

Frau Hainzer untersucht auf hohem Abstraktionsniveau und mit großer theoretischer Stringenz das Verhältnis von dramatischen und narrativen Aspekten im Werk des jungen italienischen Dramatikers Stefano Massini. Sie stützt sich dabei auf transgenerische Ansätze in der postklassischen Erzähltheorie und betont – in Rückgriff auf Aristoteles –, dass sowohl Dramatik als auch Epik Formen mimetischer Dichtung sind. Sie argumentiert sowohl gegen das klassische triadische Gattungssystem mit seiner Einteilung in Epik, Dramatik und Lyrik als auch gegen Pfisters Kommunikationsmodelle für dramatische und narrative Texte, indem

sie auch dramatischen Texten eine Vermittlungsinstanz zuspricht, welche Funktionen einer Erzählerstimme übernimmt. Die Arbeit ist somit ein Beitrag zu einer Narratologie des Dramas.

3. Preis

Winkler, Romana: Grammatik in Französischlehrwerken. Eine Analyse unter Bezugnahme auf die Kenntnisse der Spracherwerbsforschung.

(Betreuerin: Nicola Tschugmell, Gutachter: Matthias Heinz)

In ihrer Arbeit, die an der Schnittstelle von Linguistik und Fremdsprachendidaktik ansetzt, analysiert Romana Winkler, inwiefern die Grammatikdarstellung in modernen Sprachlehrwerken die Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung widerspiegelt. In einem ersten Teil stellt Frau Winkler mit dem Fokus auf den Ansätzen des Nativismus und des Konstruktivismus die Theorie des Spracherwerbs vor und arbeitet deren Implikationen für den L2-Erwerb heraus. Die Durchsicht von vier Lehrbüchern des Französischen zeigt in der Folge, dass Grammatikpräsentation und -übungen hierin den erarbeiteten Kriterien nur eingeschränkt entsprechen. Die sprachlich sehr ansprechende Arbeit, die von einem hohen Reflexionsvermögen und genauen Durchdringen der Materie zeugt, wurde von Dr. Nicola Tschugmell und Prof. Matthias Heinz betreut.